

Erste Erfahrungen mit perforierten Gummimatten in einem Wartestall

Dr. Holger Lau und Dr. Fritz-Wilhelm Venzlaff, Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung des Landes Brandenburg sowie Frank Groß, Agrargenossenschaft Ranzig

In der Ferkelproduktion werden oft zu viele und zu frühe Abgänge von Sauen beklagt. Dabei werden als häufigste Ursachen Fruchtbarkeitsstörungen und Gliedmaßenschäden erwähnt. Eine Ursache wird in der nicht optimalen Fußbodengestaltung in Zusammenhang mit der Gruppenhaltung gesehen. In diesem Haltungssystem treten oft Rangkämpfe auf, die im Zusammenwirken mit ungünstigen Umweltfaktoren Verletzungen hervorrufen, die zum Ausscheiden aus der Sauenherde führen bzw. wirtschaftliche Schäden durch Wurfverkleinerungen, Umrauschen und Aborte verursachen. Die guten Erfahrungen der letzten Jahre mit perforierten Gummimatten in Rinderställen führten zu der Idee, diese Gummimatten auch in der Sauenhaltung auszuprobieren. Für die Erprobung war vor allem die Gruppenhaltung im Wartebereich von Interesse, weil sich die Sauen zum einem etwa die Hälfte der Haltungszeit in diesem Abschnitt befinden und zum zweiten gewinnen die in der Gruppenhaltung größeren Bewegungsmöglichkeiten bei Rangkämpfen und im Zusammenhang mit der Bodenbeschaffenheit an Bedeutung.

Die Erprobung erfolgte in der 500-er Sauenanlage der Agrargenossenschaft Ranzig. Etwa 4 Wochen nach der Besamung erfolgt die Umstallung der Tiere in den Wartebereich. Dort werden die Sauen in Gruppen auf Betonspaltenboden gehalten. Die Fußböden in einem Teil der Gruppenbuchten wurden probeweise mit perforierten Gummimatten der Rinderhaltung der Firma Kraiburg nachgerüstet. Den jeweiligen Standort der Sau, - Betonspaltenboden oder perforierte Gummimatte- dokumentierte man mit einem Kommentar im Sauenplaner. Die Fruchtbarkeitsergebnisse und Behandlungen der Tiere wurden ebenfalls erfasst. Die erste Analyse beinhaltete Daten von 1.769 Erstbesamungen aus 22 Gruppen im Anpaarungszeitraum vom 19.09.2006 bis 19.08.2008. Hiervon entfielen 1.155 auf den „normalen“ Wartebereich mit Betonspaltenboden und 614 auf den mit Gummimatten ausgerüsteten Teil.. Die ersten Erprobungsergebnisse zeigen, dass der Anteil gefallener Würfe mit 98,2 % zu 96,4 % im mit Gummimatten ausgelegten Bereich signifikant höher ist als im Teil des Wartebereiches mit Betonspaltenböden (Tab. 1, Z. 3). Dieser Unterschied ist vor allem auf geringere Abgänge wegen Nichtträchtigkeit, insbesondere durch Spätumrauscher und sogenannte Durchläufer zu erklären (Tab. 1, Z. 4). Auch diese Differenz in der Nichtträchtigkeit von 1,4 % ist signifikant, alle anderen zufällig. Mit die-

Tabelle 1: Prozentuale Ergebnisse der Besamungen in Abhängigkeit vom Standort der Sauen während der Wartephase

1		Normalwartebereich	Mattenbereich
2	Anzahl Besamungen	1.155	614
3	Würfe %	96,4 ^a	98,2 ^b
4	Nichtträchtigkeit %	1,6 ^a	0,2 ^b
5	Aborte %	1,1	1,0
6	Krankschlachtungen %	0,5	0,2
7	Verendungen %	0,4	0,5

Innerhalb der Zeilen unterscheiden sich Mittelwerte mit verschiedenen Indices voneinander ($p < 0,05$, Chi – Quadrat- Test).

sen Ergebnissen wurde eine wirtschaftlich interessante Größenordnung erreicht, insbesondere mit den um 1,8 % höheren gefallenen Würfeln im Wartebereichsteil mit perforierten Gummimatten (Tab. 1, Z. 3). Immerhin ergeben sich so, bezogen auf 100 im Wartebereich eingestellte Sauen bei 12 lebend geborenen Ferkeln pro Wurf, 15 % Saugferkelverlusten und 3 % Aufzuchtverlusten 18 zusätzlich verkaufte Ferkel je 100 erstbesamten Sauen. Es zeigt sich, dass der prozentuale Anteil der Sauenbehandlungen für beide Fußbodenvarianten nahezu gleich ist (Tab. 2). Dabei betrafen die

Tabelle 2: Anteil der Sauenbehandlungen in Abhängigkeit vom Standort während der Wartephase

1	Standort	Anzahl Besamungen	Anzahl Behandlungen	
2			absolut	%
2	Normalwartebereich	1.155	71	6,1
3	Mattenbereich	614	38	6,2

Behandlungen überwiegend die Gliedmaßen. Bei den untersuchten Einflussfaktoren auf die Wurfgröße erwiesen sich die Wurfnummer und die Saison als signifikant. Der Einfluss des Wartebereiches war zufällig. Die korrigierten Mittelwerte und Standardfehler für die Wartephase sind aus Tabelle 3 ersicht-

Tabelle 3: Korrigierte Mittelwerte (LSMEAN) und Standardfehler (SEM) der Wurfgrößen in Abhängigkeit vom Standort der Sauen während der Wartephase

1	Standort	Insges. geb. Ferkel/Wurf		Lebend geb. Ferkel/Wurf	
2		LSMEAN	SEM	LSMEAN	SEM
3	Normalwartebereich	12,89	0,12	12,05	0,12
4	Mattenbereich	12,97	0,14	12,00	0,14

lich. So wurden im „Normalwartebereich“ 12,89 Ferkel insgesamt je Wurf festgestellt, davon 12,05 lebend geborene. Im Bereich mit perforierten Gummimatten wurden 12,97 Ferkel insgesamt pro Wurf registriert und davon 12,00 lebend geborene.

Fazit

- Die ersten Erfahrungen mit einem für die Rinderproduktion entwickelten elastischen perforierten Fußbodenbelag bei der Erprobung im Wartebereich einer Schweinezuchtanlage zeigten positive Tendenzen. In diesem Zusammenhang ist vom Betreiber vorgesehen, perforierte Gummimatten in der Zuchtanlage Ranzig weiter und verstärkt zu nutzen.
- An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen : Es war von Anfang an klar, dass die speziell für die Rinderhaltung entwickelten perforierten Gummimatten auf der Sauenstrecke nur der Beginn der Entwicklung sein können und nicht sofort alle „gewünschten Positiveffekte“ damit realisierbar sind. Vor allem die Haltbarkeit der perforierten Gummimatten ist noch zu verbessern.
- Die ermutigenden ersten Erprobungsergebnisse aus der Praxis sollten Anlass sein, einen speziell für die Sauenhaltung geeigneten elastischen perforierten Fußbodenbelag mit langer Haltbarkeit zu entwickeln.